

# Newsletter Standardisierung und Erschließung

Nr. 30, Dezember 2015

## Editorial

Zum Jahresabschluss oder eben auch kurz vor Weihnachten erhalten Sie die aktuelle Ausgabe des Newsletter Standardisierung und Erschließung. Kein Abschluss im Sinne von „fertig, erledigt“ und vielleicht auch kein Weihnachtsgeschenk, aber doch hoffentlich interessante Lektüre über die Entwicklungen im Bereich Standardisierung und Regelwerke. Wir nutzen aber die Gelegenheit, Ihnen für Ihr Interesse an unserem Newsletter zu danken und wünschen Ihnen allen frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Ihre Anregungen nehmen wir wie immer gerne unter der Adresse [afs@dnb.de](mailto:afs@dnb.de) entgegen.

## Unsere Themen

- Neues aus dem RDA-Projekt
- Neue Organisationsstruktur der RDA-Gremien
- Neues aus dem JSC – jetzt RSC
- Vergriffene Werke – Lizenzierungsservice der Deutschen Nationalbibliothek
- OAI-Schnittstelle
- GND-Kooperation

# Neues aus dem RDA-Projekt

## Allgemein

Mit dem Ende des Jahres 2015 erreicht das RDA-Projekt seinen vorläufigen Abschluss. Wie im Arbeits- und Zeitplan festgelegt, haben die Projektpartner im Herbst begonnen, die Erschließung ihrer Materialien auf RDA umzustellen. Der erste RDA-Datensatz in der Deutschen Nationalbibliothek wurde am 1. Oktober 2015 erfasst. Die vereinbarte Übergangsphase wurde von den österreichischen Kolleginnen und Kollegen mit der Erfassung des allerersten RDA-Datensatzes im September eröffnet. Bis zum 1. Januar 2016 werden alle Mitglieder des Standardisierungsausschusses mit den ihnen zugehörigen Institutionen die RDA implementieren.

Diesem Umstiegsprozess ging eine breit aufgestellte und sehr aufwändige Schulungsphase voraus, die einen Schwerpunkt bei den Arbeiten in den vergangenen Monaten darstellte.

Da es sich, wie von Beginn an vereinbart, bei der nun erfolgten Implementierung der RDA im deutschsprachigen Raum um einen ersten Schritt handelt, wurde in den letzten Wochen mit den Planungen für die Nach- bzw. Weiterarbeiten begonnen.

Hierzu gehören alle Arbeiten, die entweder im ursprünglichen Arbeitsauftrag nicht vorgesehen waren wie z. B. der Umgang mit vorhandenen Daten sowie die Sachverhalte, die einer erneuten Betrachtung unterzogen werden müssen und zurückgestellt wurden. Der Standardisierungsausschuss hat bereits in seiner Sommersitzung im Juni 2015 die Notwendigkeit dieser Weiterarbeit gesehen und hat die AG RDA mit der Durchführung dieser Arbeiten im Jahr 2016 beauftragt. Schwerpunkte der Weiterarbeit sind:

- Wiederaufnahme der im Projekt zurückgestellten Themen (Teil-Ganzes-Beziehungen, Abbildung von Hierarchien und das Thema First/Latest bei fortlaufenden Ressourcen)
- Nacharbeiten und Korrekturen an den Anwendungsrichtlinien aufgrund der in der Praxis gemachten Erfahrungen
- Aktualisierung der Schulungsunterlagen und Ausarbeitung von Schulungsunterlagen für Sondermaterialien bzw. Schulungsunterlagen für weitere Zielgruppen (z. B. nicht-bibliothekarisches Personal)
- Nacharbeiten im Bereich der Formate und aufsetzenden Dienste
- die weitere Umsetzung des FRBR-Modells (z. B. Werkclustering-Verfahren)

## Anwendungsrichtlinien D-A-CH

Fast alle für den ersten Implementierungsschritt benötigten Anwendungsrichtlinien standen mit dem Release des RDA Toolkit im August 2015 zur Verfügung.

Zusätzlich zum RDA Toolkit stehen die Anwendungsrichtlinien im RDA-Info-Wiki bereit <https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=104563712>. Sie stehen unter der Lizenz CC BY-NC-SA und können unter diesen Bedingungen nachgenutzt werden.

Die Übersetzung der D-A-CH-Anwendungsrichtlinien ins Französische wurde im Oktober fertiggestellt und ist ebenfalls, zusammen mit der deutschsprachigen Version, im RDA-Info-Wiki zu finden <https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=110104768>.

Sie sollen voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2016 in das RDA Toolkit eingebracht werden. Eine Übersetzung ins Italienische ist geplant.

## **Standardelemente-Set**

Das mit den Projektpartnern ausgearbeitete Standardelemente-Set wurde mit den Anforderungen der Nationalbibliotheken ergänzt und liegt in einer aktualisierten Form vor.

<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Regelwerk>

## **Normdaten**

Zusätzlich zu den bereits 2014 durchgeführten RDA-Schulungen für Normdaten gibt es einige kleinere Bereiche, für die Normdaten nach RDA erst zum Vollumstieg erfasst werden. Betroffen sind Spitzenorgane von Gebietskörperschaften, Amtsinhaber als Körperschaften, Konferenzen ohne Konferenzbegriff etc. Dafür wurden Schulungsunterlagen erarbeitet und für alle RDA-Anwender bereitgestellt. Die Schulungen hierzu werden in den beteiligten Institutionen in der Regel im Rahmen der allgemeinen RDA-Schulungen durchgeführt.

## **Technische Implementierung**

In der Zeit von Ende August bis Anfang Oktober erfolgte für die Mehrheit der Projektpartner vor dem eigentlichen Start der Katalogisierung nach RDA die Produktivsetzung der an RDA angepassten Katalogisierungsumgebungen aus technischer Sicht. Zum 1. Oktober 2015 wurden überdies der MARC-21-Export der Deutschen Nationalbibliothek sowie die MARC-21-Importe der Projektpartner auf RDA umgestellt. Damit sind die wichtigsten Meilensteine für die Implementierung für die Mehrheit der Projektpartner bereits erreicht.

### *Datenformat und Datenstrukturen*

Die Festlegungen zu Datenformat und Datenstrukturen sind ein wichtiges Arbeitspaket der technischen RDA-Implementierung. Gleich zu Beginn des Projektes wurde dazu als wesentliche Rahmenbedingung die Kontinuität bei Austausch- und Internformaten sowie den Datenstrukturen festgelegt. Ausgangsbasis für die Implementierung ist das existierende MARC-21-Format sowie die im deutschen Sprachraum existierenden Datenstrukturen.

Die FRBR-Entitäten Werk, Expression und Manifestation werden in zusammengesetzten Beschreibungen abgebildet, zu denen ergänzend Normdatensätze für Werke erfasst werden können. Eigenständige Datensätze für Expressionen sind in der ersten Stufe der RDA-Implementierung, die mit Abschluss des Projektes Ende 2015 erreicht wird, nicht vorgesehen. Auch im Hinblick auf Teil-Ganzes-Beziehungen werden zunächst die im deutschen Sprachraum z. B. für mehrbändige abgeschlossene Werke üblichen hierarchischen Strukturen weiterhin beibehalten.

Eine der Hauptaufgaben war es, dafür Sorge zu tragen, dass das MARC-21-Format für die RDA-Änderungen einheitlich angewendet wird. Seit der Präsentation der Festlegungen beim Systemanbieter-Workshop Ende 2014 erfolgten weitere Präzisierungen der Festlegungen, die sich auch in einer neuen Version der Veröffentlichung im RDA-Info-Wiki <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Technische+Implementierung> manifestierten. Diese waren die Grundlagen für die Entwicklungsarbeiten an den MARC-21-Schnittstellen.

Bei den internen Formaten und beim im deutschen Sprachraum noch häufig verwendeten Austauschformat MAB konnte erreicht werden, dass es zu den RDA-Änderungen einheitliche Festlegungen innerhalb der „communities“ gab.

### *Umsetzung/ Implementierung*

Insgesamt sind für elf Themenbereiche in jeweils ca. 50 Feldern der internen Formate Änderungen vorzunehmen, wie z. B. die Ergänzung zusätzlicher Felder oder Unterfelder. Die Formatänderungen führen zu weiterem Anpassungsbedarf in den Katalogisierungsumgebungen z. B. bei der Indexierung, der Validation sowie den Routinen zur automatischen Unterstützung der Katalogisierung.

Neue Funktionen sind z. B. bei Inhaltstyp, Medientyp und Datenträgertyp erforderlich, um die erforderliche redundante Besetzung mit Codes und standardisierten Texten zu erleichtern.

Von den Änderungen im internen Format sind neben dem Katalogisierungssystem und der MARC-21-Schnittstelle eine Reihe weiterer Dienste betroffen, bei denen die Produktivsetzung der Anpassungen an RDA zum Teil erst im Jahr 2016 erfolgen wird. Bei der Deutschen Nationalbibliothek gehören dazu die Import-Schnittstellen für MVB-Daten und Netzpublikationen, weitere Exporte, der Linked-Data-Service und der Portal-Katalog.

## **Schulungen**

Die im Projekt kooperativ ausgearbeiteten Schulungsunterlagen werden laufend im RDA-Info-Wiki zur Verfügung gestellt und bei Bedarf durch Aktualisierungen ersetzt <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Schulungen>. Am 15. September wurde hier ein vorläufiger Endstand erreicht, der die Ausgangsbasis für die Schulungen in diesem Jahr ist. Hierzu gehören auch die bislang ausgewiesenen Spezialschulungen für Musikressourcen, Karten, Alte Drucke sowie juristische und religiöse Werke.

An diese erste Schulungsphase schließt sich eine Redaktionsphase der Schulungsunterlagen an. Die bei den Schulungen aufgenommenen Änderungsvorschläge werden gesichtet und in die Schulungsunterlagen eingebracht. Ein neues Release der Schulungsunterlagen ist für Ende Februar 2016 vorgesehen. Die Schulungsunterlagen für die Spezialschulungen sind von diesem Release-Termin ausgenommen und werden bei Bedarf aktualisiert.

Weitere RDA-Schulungen sind ab Januar 2016 geplant. Hierzu gehören Behördenbibliotheken, Spezialbibliotheken und öffentliche Bibliotheken. Alle Termine werden laufend im RDA-Info-Wiki <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Schulungstermine> veröffentlicht.

## **Umgang der Deutschen Nationalbibliothek mit Titeldaten, die nicht nach RDA erschlossen sind**

Auch wenn die Behandlung von vorhandenen Daten nicht im ursprünglichen Arbeitsauftrag des RDA-Projekts enthalten war, hat die Deutsche Nationalbibliothek im Herbst 2015 ein Arbeitspapier zur Behandlung von Altdaten vorgelegt.

Im Bestand der Deutschen Nationalbibliothek vorhandene und nicht nach RDA erfasste Titeldatensätze können im Ereignisfall nach Bedarf korrigiert oder ergänzt werden, ohne dass der Datensatz nach RDA umzuarbeiten ist. Maschinell erschlossene Ressourcen, wie Netzpublikationen, werden nicht gemäß RDA korrigiert.

Korrekturen gemäß RDA werden vorgenommen, wenn sich die Gesamtressource selbst so verändert hat, dass eine Aktualisierung der beschreibenden bibliografischen Elemente z. B. in der übergeordneten Beschreibung von mehrbändigen Werken oder auch bei fortlaufenden Ressourcen notwendig wird wie z. B. bei Titeländerungen, Änderungen in der Verantwortlichkeitsangabe, Verlagsänderungen oder Änderungen in der Erscheinungsweise.

Das ausführliche Papier hierzu steht im RDA-Info-Wiki zur Verfügung <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Regelwerk>.

## **Sondermaterialien, Alte Drucke, Archivalien, unikale Objekte**

### *RNA*

Die Arbeitsgruppe RNA/RDA, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Sparten Bibliothek und Literaturarchiv, ist vom Standardisierungsausschuss in ihrem Vorhaben, die Regeln für Nachlässe und Autographen (RNA) an RDA anzupassen, bestätigt worden und hat an ihrem 3. Treffen

am 20. Oktober 2015 in der Deutschen Nationalbibliothek die Struktur der Arbeitsgruppe beschrieben und eine genaue Arbeits- und Zeitplanung ausgearbeitet. Die konkreten Arbeiten an der geplanten Konkordanz der Regelwerksstellen der RNA, der RDA und von ISAD(G) wird Anfang 2016 begonnen und im Jahr 2018 soll das überarbeitete Regelwerk RNA vorgelegt werden.

Darüber hinaus hatten die Mitglieder der Gruppe den Wunsch formuliert, ihre Arbeitsgruppe auszuweiten und um Vertreterinnen und Vertreter weiterer Archivbereiche und aus Museen zu erweitern. Bereits am letzten Treffen der Arbeitsgruppe im Oktober 2015 haben Vertreterinnen und Vertreter weiterer Archive, von Archivverbänden und dem Institut für Museumsforschung teilgenommen.

#### *Alte Drucke*

Die Themengruppe Alte Drucke ist 2013 von der AG RDA mit dem Ziel eingerichtet worden, Anwendungsrichtlinien für Alte Drucke zu formulieren und Schulungsunterlagen zu erstellen. Auf zwei Workshops im November 2014 in München und im Juli 2015 in Wolfenbüttel wurden in einer erweiterten Arbeitsgruppe, in der alle Verbände vertreten waren, Überlegungen angestellt, welche zusätzlichen Arbeitsunterlagen für eine vereinheitlichte Erfassung von Alten Drucken noch benötigt werden.

Eines der Ergebnisse des Wolfenbütteler Workshops war der Wunsch nach einem gemeinsamen Standard für Alte Drucke auf Grundlage der RDA, der über die D-A-CH-Standardelemente hinausgeht und in den offiziellen RDA-Kontext einzubringen ist.

Bislang gibt es Richtlinien für die Katalogisierung Alter Drucke nur auf Verbundebene (so z. B. die Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) beim GBV oder die Festlegungen, die beim IDS oder beim SWB für die Katalogisierung Alter Drucke getroffen wurden), die jedoch äußerst heterogen sind. Für eine problemlose Austauschbarkeit von bibliografischen Datensätzen sind aber einheitliche und gemeinsame Festlegungen aller deutschsprachigen Verbände notwendig.

Die Träger der nationalbibliografischen Verzeichnisse VD 16, VD 17 und VD 18 haben beschlossen, künftig RDA anzuwenden. VD 16 und VD 17 haben bekundet, dass ein Umstieg jedoch erst nach Festlegung eines Standards für Alte Drucke erfolgen kann; erst nach Vorliegen eines solchen Standards sehen sich die VDs in der Lage, weitere, spezifische Festlegungen zu treffen.

Die Themengruppe Alte Drucke hat aus diesem Grund einen Antrag beim Standardisierungsausschuss eingebracht, eine dem Standardisierungsausschuss zugeordnete Arbeitsgruppe einzurichten, die den folgenden Arbeitsauftrag erhält:

- Erarbeiten von Empfehlungen für einen in Bezug auf Erschließungstiefe und Aufwand optimierten Mindeststandard für Alte Drucke. Hierfür notwendige Zusatzelemente sollen in Abstimmung mit den VDs identifiziert und beschrieben werden.
- Erstellen von Standards und Arbeitshilfen, die bisherige Verbundfestlegungen ersetzen.

Der Standardisierungsausschuss hat dem Antrag zugestimmt und die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden ihre Arbeit in Kürze mit einer Arbeitsbeschreibung und einer Zeitplanung aufnehmen.

#### *Sondermaterialien*

Generell hat die Diskussion über die Erfassung von Sondermaterialien im Kontext RDA im vergangenen Jahr an Bedeutung gewonnen.

Die Tatsache, dass im deutschsprachigen Raum bereits ein großer Teil von Regelungen für Sondermaterialien ausgearbeitet werden konnte, hat auf der internationalen Ebene Aufmerksamkeit erregt. So konnten bereits für den ersten Implementierungsschritt Schulungsunterlagen für die Bereiche Musik, Karten, juristische und religiöse Schriften und Alte Drucke fertiggestellt werden, die bereits in ersten Schulungen eingesetzt werden.

Das Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) hat im Rahmen seines jährlichen Treffens in Edinburgh dieses Thema aufgegriffen und am 6. November 2015 einen Workshop zu „rare materials“ veranstaltet. Das RDA-Projekt im deutschsprachigen Raum war hier mit einer Präsen-

tion zum Stand der Arbeiten in den D-A-CH-Ländern vertreten  
<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Veranstaltungen+zu+RDA>.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Vorträge, Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema RDA und zum RDA-Projekt werden kontinuierlich bei fast allen Partnern in der AG RDA gehalten.

Am Bibliothekskongress 2016 in Leipzig wird in einer Veranstaltung „RDA - Theorie und europäische Praxis“ über die neuesten Entwicklungen rund um das Thema RDA berichtet.

Ergänzend bietet die Deutsche Nationalbibliothek eine RDA-Schulung „RDA Mini“ und einen RDA-Workshop in den Räumen der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig an. Der Workshop soll im Jahr 2016 allen Anwendern und Interessierten dazu dienen, ihre Erfahrungen einzubringen und Fragen zu stellen.

Alle abgestimmten Arbeitsergebnisse werden der Fachöffentlichkeit auf der Website der Deutschen Nationalbibliothek, im RDA-Info-Wiki, über fachliche Listen und über die Social-Media-Kanäle der Deutschen Nationalbibliothek zur Verfügung gestellt.

<http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/International/rda.html>

<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>

## **Neue Organisationsstruktur der RDA-Gremien**

2014 hatte das Committee of Principals eine Neuorganisation der RDA-Gremien beschlossen. Hintergrund dafür ist die konsequente Umsetzung des Anspruchs von RDA, sowohl international als auch für alle Materialarten aller kulturellen Institutionen anwendbar zu sein. Diese Struktur soll bis 2019 schrittweise umgesetzt werden.

Als erster sichtbarer Schritt haben sich am 6. November 2015 das bisherige Committee of Principals in RDA Board und das Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) in RDA Steering Committee (RSC) umbenannt. Damit einher ging auch ein Relaunch der Website, die nun unter der Adresse [www.rda-rsc.org](http://www.rda-rsc.org) zugänglich ist.

Die neue Organisationsstruktur der beiden Gremien soll bis 2019 gemeinsam mit allen Stakeholdern umgesetzt werden und insbesondere der Internationalisierung des Standards dienen. Außerdem sollen auch Vertreterinnen und Vertreter aus anderen Kulturbereichen mitarbeiten und damit die Anwendung von RDA in weiteren Kultureinrichtungen fördern.

Sowohl das RDA Board als auch das RDA Steering Committee werden ihre Organisationsstruktur verändern. Dazu werden neben der bestehenden Mitgliedschaft der nordamerikanischen Berufsverbände und von ALA Publishing als Vertreter der sog. Co-Publishers regionale Vertretungen für Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika und die Karibik, Nordamerika und Ozeanien eingerichtet. Bereits im September 2015 haben sich CILIP und die British Library zu einer gemeinsamen Vertretung für UK zusammengeschlossen. Beim JSC-Meeting Anfang November war die stellvertretende Vorsitzende der European RDA Interest Group (EURIG) als Gast anwesend. Ab 2016 wird die British Library (BL) sich durch das europäische Mitglied vertreten lassen. In Absprache mit der BL wird die Deutsche Nationalbibliothek zunächst die Aufgabe als europäische Vertretung im RSC wahrnehmen. Ab 2019 soll dann eine europäische Vertretung durch die EURIG benannt werden. Einzige Bedingung des RSC für die Wahrnehmung dieser Aufgabe ist, dass der Repräsentant aus dem Kreis der RDA-Anwender kommt.

Bei ihrer zweitägigen Sitzung 2016 in Riga wird daher eines der Schwerpunktthemen von EURIG die notwendige Veränderung in der Organisations- und Entscheidungsstruktur der bisherigen Interessengruppe sein. Hier gilt es auch rechtliche Fragen zu klären, welche unter anderem die Zu-

sammenarbeit der europäischen RDA-Anwender und ihrer gemeinsamen Vertretung in den RDA-Gremien regeln soll. Für die Übergangszeit haben sich die EURIG-Vertreter darauf geeinigt, verstärkt kooperativ zusammenzuarbeiten.

## Neues aus dem JSC – jetzt RSC

Obleich die bevorstehende Einführung von RDA in den Verbundbibliotheken in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz und die im Vorfeld notwendigen Schulungen die Kolleginnen und Kollegen zeitlich stark in Anspruch genommen haben, hat die sich deutschsprachige Community wie in den Vorjahren am RDA-Proposalverfahren beteiligt und ihre gemeinsamen Stellungnahmen zu den Änderungsanträgen und Diskussionspapieren abgegeben. Über die Anträge und alle Stellungnahmen hat das Joint Steering Committee for Development of RDA bei seinem jährlichen Arbeitstreffen vom 2. bis 6. November 2015 in der National Library of Scotland in Edinburgh beraten.

Breiten Raum nahm bei der Sitzung, die von einer großen Zahl von Beobachterinnen und Beobachtern verfolgt wurde, die Diskussion über die voraussichtlichen Änderungen des FRBR-Modells und deren mögliche Auswirkungen auf den Standard RDA ein. Dabei hat die Vorsitzende der FRBR Consolidation Editorial Group, Pat Riva, den aktuellen Stand des FRBR-Library Reference Models (FRBR-LRM) präsentiert. FRBR-LRM ist das Ergebnis der Konsolidierung der drei FR-Modelle FRBR, FRAD und FRSAD. Wenn das Modell offiziell verabschiedet ist, haben die Änderungen auch Auswirkungen auf RDA, da es sich um eine der wichtigsten Grundlagen von RDA handelt. In diesem Zusammenhang hatte das JSC bereits im vergangenen Jahr auf die zu erwartenden Änderungen an RDA hingewiesen und im Februar 2015 sein Arbeitsprinzip für die nächsten Jahre veröffentlicht (siehe auch Newsletter Standardisierung und Erschließung Nr. 28, April 2015). Dieses wurde bei der Sitzung noch einmal bestätigt. Im Zuge der Anpassung an das geänderte Modell sollen dann der Standard und das RDA-Toolkit reorganisiert werden.

Ein weiteres Thema von grundsätzlicher Bedeutung war die Diskussion über das Verhältnis von „Record“ und „Transcribe“, also vom Erfassen der Information beziehungsweise dem Übertragen in Vorlageform. Hier bestand Einigkeit, dass für die Maschinenlesbarkeit erfasste Datenelemente notwendig sind, für die Identifizierung jedoch auch aus der Vorlage abgeschriebene Daten. Die reine Vorlageform spielt beispielsweise auch bei der Erfassung durch Scanprozesse eine Rolle.

Da für ein parallel zur JSC-Sitzung am Freitag veranstaltetes „RDA & Rare Materials Seminar“ der IFLA Rare Books and Special Collections Section viele Kolleginnen und Kollegen bereits am Vortrag angereist waren, war das Interesse der Observer an der Diskussion dieses Themenbereichs innerhalb der Sitzung des JSC besonders groß. Francis Lapka, der Vorsitzende der ACRL/RBMS Descriptive Cataloging for Rare Materials Task Force, berichtete, dass DCRM2 zwar auf RDA aufbaue, jedoch nicht damit identisch, aber kompatibel sei. Die Gruppe plant, Policy Statements ins RDA Toolkit einzubringen. Außerdem hat das JSC die Einrichtung einer Working Group on Rare Materials beschlossen.

Letzter Punkt auf der Tagesordnung des JSC war die formale Umbenennung des Gremiums in RDA Steering Committee (RSC) als erster Schritt auf dem Weg zur neuen Organisationsstruktur, die im Rahmen eines Empfangs dann am selben Abend ebenso wie die Umbenennung des bisherigen Committee of Principals (CoP) in RDA Board offiziell verkündet wurde. Mit der Umbenennung sind auch ein Relaunch der Website und neue E-Mail-Adressen verbunden. Die erste Sitzung des RSC wird im 2016 vom 7. – 11. November in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main stattfinden.

Weitere Informationen: RSC Outcomes (wird Anfang Dezember veröffentlicht)

# Vergriffene Werke – kostenfreier Lizenzierungsservice der Deutschen Nationalbibliothek

Für die Digitalisierung, Lizenzierung und Bereitstellung vergriffener Bücher bietet die Deutsche Nationalbibliothek seit Ende Juli 2015 für Gedächtnisinstitutionen einen kostenfreien Lizenzierungsservice an, der es den Institutionen ermöglicht, mit geringem Aufwand vor 1966 in Deutschland erschienene vergriffene Bücher zu identifizieren und eine Lizenzierung über die Verwertungsgesellschaft (VG) WORT zu beantragen. Die Deutsche Nationalbibliothek konnte diesen Dienst zusammen mit der VG WORT und dem Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) entwickeln, nachdem der Deutsche Bibliotheksverband (dbv), die Verwertungsgesellschaften WORT und Bild-Kunst, der Börsenverein des deutschen Buchhandels sowie die Kultusministerkonferenz die entsprechenden begleitenden Verträge ausgehandelt und auch die konkrete Umsetzung unterstützt hatten.

Der Lizenzierungsservice Vergriffene Werke (VW-LiS) umfasst derzeit über 1,3 Millionen monografische Publikationen im Bestand der Deutschen Nationalbibliothek, die zwischen 1913 und 1966 in Deutschland erschienen sind. Für diese Werke wird tagesaktuell der Lieferbarkeitsstatus durch einen Abgleich gegen die Verzeichnisse der Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH (MVB) ermittelt. Vergriffene Bücher können so durch eine Recherche im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek oder über den Upload einer Titelliste gefunden werden. Für sie können Nutzer von VW-LiS dann in einem zweiten Schritt automatisiert einen Lizenzantrag an die VG WORT verschicken. Bei Antragstellung werden die betreffenden Werke ebenfalls automatisiert im Register vergriffener Werke des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA) veröffentlicht.

Bis November 2015 wurden der Deutschen Nationalbibliothek bereits über 370 Nutzungslizenzen durch die VG WORT erteilt. Die Deutsche Nationalbibliothek hat diese Werke nun in ihren digitalen Sammlungen zugänglich gemacht. Für weitere Titel sind bereits Anträge gestellt. Im Register des DPMA sind derzeit knapp über 700 vergriffene Werke eingetragen, die von unterschiedlichen Gedächtnisinstitutionen beantragt wurden.

Weitere Informationen sowie eine umfangreiche Liste häufig gestellter Fragen finden Sie auf den Webseiten der Deutschen Nationalbibliothek unter <http://www.dnb.de/vwliis.html> und <http://www.dnb.de/vwlisfaq.html>.

## OAI-Schnittstelle: Neuigkeiten seit dem 19. Oktober 2015

Alle Titeldaten der Deutschen Nationalbibliothek<sup>1</sup> und die Normdaten der Gemeinsamen Normdatei (GND)<sup>2</sup> sind seit 1. Juli 2015 kostenfrei unter „Creative Commons Zero“-Bedingungen<sup>3</sup> (CC0 1.0) zur freien Nachnutzung verfügbar.

Aus diesem Anlass wurde das Angebot für die Übernahme von Daten mittels OAI-Schnittstelle wesentlich erweitert. Hervorzuheben unter den zahlreichen Änderungen ist die Verfügbarkeit der Metadaten des Deutschen Musikarchivs (DMA) und damit auch zu den Musikalien, Noten (Deutsche Nationalbibliografie Reihe M) und Musikträgern (Deutsche Nationalbibliografie Reihe T) über die OAI-Schnittstelle.

Im Einzelnen resultieren für die OAI-Schnittstelle daraus folgende Verbesserungen:

---

<sup>1</sup> <http://www.dnb.de/nationalbibliografie>

<sup>2</sup> <http://www.dnb.de/gnd>

<sup>3</sup> <http://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

- Das OAI-Set „dnb-all“ [Katalog der Deutschen Nationalbibliothek ohne Gemeinsame Normdatei (GND)] enthält nun alle Titeldaten, die auch im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek angezeigt werden.
- Titeldaten des Katalogs des Deutschen Musikarchivs (DMA)<sup>4</sup> der Deutschen Nationalbibliothek können dezidiert über das OAI-Set „dnb-all:dma“ abgerufen werden.
- Titeldaten aller Online-Publikationen (auch ohne Anzeige in der Reihe O<sup>5</sup>) sind erhältlich über das OAI-Set „dnb-all:online“.
- Alle Titeldaten von Online-Hochschulschriften sind erhältlich über das OAI-Set „dnb-all:online:dissertations“.
- Das OAI-Set „dnb“ [Deutsche Nationalbibliografie ohne Gemeinsame Normdatei (GND)] enthält nur noch Titeldaten, die in der Deutschen Nationalbibliografie angezeigt werden.
- Das OAI-Set „dnb:reiheA“ (Monografien und Periodika des Verlagsbuchhandels) enthält nun auch Titeldaten der Germanica und Übersetzungen.
- Das OAI-Set „dnb:reiheH“ (Hochschulschriften) enthält nun keine Titel mehr, die in der Reihe O (Online-Publikationen) angezeigt werden.
- Titeldaten der Reihen M (Musikalien/Noten) und T (Musiktonträger) der Deutschen Nationalbibliografie sind dezidiert über die OAI-Sets „dnb:reiheM“ und „dnb:reiheT“ beziehbar.
- Die Reihe O (Online-Publikationen)<sup>6</sup> der Deutschen Nationalbibliografie sind über das OAI-Set „dnb:reiheO“ beziehbar.

Folgende Unterschiede existieren weiter im Vergleich zur Bereitstellung über den Datendienst:

- Über die OAI-Schnittstelle werden nur die Datensätze der Teile (mit abhängigem oder unabhängigem Titel) ausgeliefert. Im Gegensatz dazu werden über den Datendienst via FTP/WWW-Server sowohl die Datensätze der Teile als auch die übergeordneten Datensätze (Kopfsätze) bereitgestellt. Über OAI-PMH ist jedoch ebenfalls die Abfrage der Kopfsätze über den entsprechenden Identifier generell möglich, nähere Informationen dazu finden Sie in der FAQ-Liste<sup>7</sup>.
- Mit der Einführung der Katalogisierung nach RDA am 1. Oktober 2015 werden Titeldatensätze des Deutschen Musikarchivs (DMA) für enthaltene Teile einer Zusammenstellung nicht mehr mit der Satzart von unselbständigen (beigefügte/enthaltene) Werken verzeichnet, sondern als Satzart „Artikel“. Dies bietet im Einzelfall die Möglichkeit einer vollständigeren Beschreibung. Solche Datensätze werden nicht innerhalb des Datendienstes der Reihen M (Musikalien/Noten) und T (Musiktonträger) via FTP/WWW-Server ausgeliefert. Die Sätze sind jedoch über die Datenschnittstellen (Datenshop, SRU und OAI-Set „dnb-all:dma“) abrufbar.

Mit diesen Erweiterungen und Änderungen der OAI-Schnittstelle wurden Kundenwünsche umgesetzt und der Metadatenbezug verbessert und vereinfacht.

Der Zugriff auf die Online-Schnittstellen<sup>8</sup> (OAI-, SRU-Schnittstelle und Datenshop) ist nach einmaliger kostenfreier Anmeldung und Autorisierung möglich<sup>9</sup>.

Weitere Informationen unter <http://www.dnb.de/oai>.

## GND-Kooperation

Am 01. Dezember 2015 fand in der Deutschen Nationalbibliothek ein Workshop zu dem Thema „Zukunft der GND: Perspektiven für Museen, Archive und Mediatheken“ statt.

<sup>4</sup> <http://www.dnb.de/dma>

<sup>5</sup> <http://www.dnb.de/reiheo>

<sup>6</sup> <http://www.dnb.de/reiheo>

<sup>7</sup> <http://www.dnb.de/DE/Header/Hilfe/oaiSchnittstelleFaq.html>

<sup>8</sup> <http://www.dnb.de/datendienst>

<sup>9</sup> <http://www.dnb.de/geschaeftsmodell>

Vorab war den Teilnehmern ein Fragebogen zugesandt worden, in dem Fragen zum aktuellen Stand der Nutzung der GND und nach den Planungen bezüglich Anwendung der Normdaten, Mitarbeit in der GND, Strategie und Zusammenarbeit gestellt wurden.

Die zahlreichen Antworten waren die Grundlage für die Diskussion. Dort wurden die Schwierigkeiten offen angesprochen, aber auch spontan Lösungsvorschläge vorgebracht. Die Herausforderungen, mehrere Communities zusammenzubringen, die bisher nicht kooperiert haben, unterschiedliche Ansätze in der Erschließung ihrer Objekte verfolgen, keine gemeinsame Technik und verschiedene Regelwerke nutzen, sind beträchtlich. Der Nutzung, der aus einer solchen Kooperation erwachsen könnte, wird aber von allen gesehen und deshalb dieser Weg unterstützt.

Zunächst soll die Möglichkeit der Kooperation in verschiedenen Runden besprochen werden:

- Aus strategischer Sicht: die beteiligten Institutionen müssen sich dazu bekennen; die Folgen müssen besprochen und akzeptiert werden. Folgen können sein: Anpassung an bisher fremde Strukturen; Ressourcen für die Arbeit zur Verfügung stellen; ggf. Verantwortung für andere Institutionen als „Agentur“ übernehmen; Mitarbeit bei der Weiterentwicklung von Regeln; Anpassung von Workflows.
- Aus technischer Sicht: hier muss in erster Linie über Schnittstellen gesprochen werden; Datenformate sind ein weiterer Themenkomplex
- Aus inhaltlicher Sicht: hier müssen die teils unterschiedlichen Ansätze zur Erschließung und Beschreibung von Objekten diskutiert und gemeinsame Nenner gefunden werden, um den Mehrwert der Zusammenarbeit in der GND deutlich zu machen.

Die Anforderungen aus dem Kreis der Museen, Archive und Mediatheken waren vielfältig, deckten sich aber teilweise mit Anforderungen aus bibliothekarischer Sicht.

Die Gemeinsame Normdatei wird als qualitativ hochwertig und verlässlich angesehen; sie bietet durch die persistenten Identifikatoren die Möglichkeit zur Verlinkung (Linked Open Data) und die Chance, die eigenen Bestände im Internet besser zu präsentieren. Als Maßnahmen zur Verbesserung werden Dublettenbereinigung und Verlinkungen zu anderen Systemen gesehen. Die Datensätze sollen leicht und möglichst intuitiv zu erfassen sein; dafür wird eine technische Unterstützung gewünscht. Über den Umfang der einzubringenden Daten sowie den Umfang der zu erfassenden Eigenschaften muss noch diskutiert werden. Fest steht, dass sich durch die Öffnung der GND die Erfassung verändern wird, aber hoffentlich nicht nur die neuen Partner davon profitieren werden.

---

## Newsletter Standardisierung und Erschließung

ISSN 1862-5959

<urn:nbn:de:101-2015120704>

<http://www.dnb.de/afsnews>

Herausgeber:

Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main

Für Fragen und Anregungen an die Redaktion wenden Sie sich bitte an: [afs@dnb.de](mailto:afs@dnb.de).

Wenn Sie den Newsletter künftig regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich auf der Seite <http://lists.dnb.de/mailman/listinfo/newsletter> anmelden.